Spieler. Die Beste betrugen 64 *K*. Die 16 Preise erhielten: Johann Pircher, Badwirt in Gfrill. Josef Premer, Trater in Völlan. Johann Holzner in Prissian. Josef Parth, Schweigersohn in Ulten. Josef Pircher in Gfrill. Johann Stampfer, Schustermeister in Tisens. Peter Bachmann zu Hochegg in Platzers. Matthias Bachmann zu Hochegg in Platzers. Johann Egger, Mooser in Platzers. Jakob Mairhofer, Gallsohn in Völlan. Johann Tribus, Bichlersohn in Gfrill. Alois Pircher, Mair in Gfrill. Matthias Tribus beim Mair in Gfrill. Josef Tribus, Bichler in Gfrill. Matthias Margesin, Oberleiter in Ulten. Alois Gruber zu Ohrwald in Ulten.

Bozen, 7. Februar. Im Verlage von J. Clement in Bozen ist soeben eine neue Messe „Missa in hon S. apost. Jacobi", Op. 175, von Franz Schöpf, Pfarrorganist in Bozen, für gemischten Chor, Soli und Orgel (Preis *K* 2·40) erschienen. Musiklehrer Herr Adolf Peter in Bozen äußert sich darüber: „Der homophone, harmonisch klare und melodiöse Satz unseres Altmeisters handlicher Kirchenmusik wird diese Messe bald zum Liebling von Kirchenchören, welche wenig Zeit zum Einüben haben, machen." — In Welschnofen starb der Mondscheinwirt Johann Guadagnini im besten Mannesalter an einem Nierenleiden. Er war früher längere Zeit Postkutscher der Strecke Bozen-Karersee. — Im Monat Jänner waren insgesamt 2196 fremde Personen in Bozen, hievon aus Deutschland 759, Tirol und Vorarlberg 600, aus Oesterreich-Ungarn und anderen Ländern 846. Im Jänner 1906 waren es 2319, somit heuer um 123 Personen weniger. — In der Ecke der Bindergasse eröffnete heute Herr Vinzenz Vinatzer eine neueingerichtete Konditorei mit Café. — Das Karersee-Hotel erhält einen Anbau mit ungefähr 130 Zimmern. — Eine Sitzung der „Freien Organisation der Gemeindeärzte Deutsch-Tirols" fand am 6. ds. in Bozen statt behufs Besprechung der von der Organisation vorgeschlagenen Aenderungen des Entwurfes des so nötigen neuen Landessanitsgesetzes, welches auch das Recht auf Pension für die Gemeindeärzte und die Versorgung ihrer Witwen und Waisen bringen soll. Außer 17 Aerzten erschienen auch die Herren Landtagsabgeordneten Pfarrer Steck, Dr. Julius Perathoner und Doktor Christomannos. In den Hauptfragen wurde eine erfreuliche Uebereinstimmung und Klärung der Meinungen erzielt. Die Organisation selbst entwickelt sich unter zielbewußter Führung und gefördert von der Not der Zeit immer kräftiger und kann schon auf schöne Erfolge ihrer Tätigkeit hinweisen. — Die Fleischsatzung pro Februar lautet: Mastrindfleisch kostet per Kilogramm mit Zuwage und Zustreich 1·48 *K*, ohne Zuwage 1·56 *K*. — Im Monate Jänner waren hier 54 Geburten (26 männl., 28 weibl.), 19 Trauungen und 42 Todesfälle (24 männl., 18 weibl.). — In der gestern stattgefundenen Gemeinderatssitzung sprach G.-R. Jg. Taube den Wunsch aus, es möge der vom Magistrate gemeinsam mit dem Finanzausschusse auszuarbeitende Entwurf eines Bau- und Finanzplanes den Gemeinderäten behufs Ermöglichung eines eingehenden Studiums drei Wochen vor der Beratung im Gemeinderate übermittelt werden. Der Vorsitzende versprach, diesem Wunsche Rechnung zu tragen. Die städtische Obergärtnerstelle erhielt von 70 Bewerbern Herr Alfred Nesveda aus Wien. Der Voranschlag des Armenfondes weist bei einem Erfordernis von 48.543 *K* einen Abgang von 18.919 *K* auf. Bezüglich des Abganges soll die Sparkasse um einen entsprechenden Beitrag angegangen werden. In den Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft „Rittnerbahn" wurde der Bürgermeister gewählt. Die städtischen Stipendien für Realschüler wurden den Schülern Robert Staudacher, Karl Zelger und Johann Kaser zugesprochen. — Statthalterei-Vizepräsident Baron Spiegelfeld, der seit Neujahr leidend ist, ist gestern zu längerem Aufenthalte in Gries eingetroffen und hat in der Villa „Quisisana" Wohnung genommen.

Neumarkt, 4. Febr. Am letzten Sonntag fand nachmittags nach dem Gottesdienste im Gasthause „zur Post" eine Versammlung statt, welche Herr Pfarrer Schrott einberufen hatte, um die Interessenten mit dem neuen Weingesetz bekannt zu machen. Die Versammlung wurde eröffnet vom Herrn Bürgermeister Heinrich Azzelini, der sich um das Zustandekommen der Versammlung große Mühe gegeben hatte. Hauptsächlich waren eingeladen die Mitglieder der Bezirks- und Kellereigenossenschaft, jedoch war die Versammlung auch für alle übrigen offen. Herr Pfarrer Schrott erörterte in ungemein klarer und populärer Darstellung den Werdegang und die Vorteile des neuen Gesetzes, erklärte es eingehend und gab Winke es auszunützen, wie er auch alle Teilnehmer aufforderte, ihrerseits durch Rat und Tat am vollständigen Ausbau des Gesetzes in der Durchführungsverordnung mitzuarbeiten. Während seiner Rede erschien Herr Verbandsdirektor Haufert, wurde vom Redner der Versammlung vorgestellt und ergriff ebenfalls mehreremale das Wort. Nach Erledigung verschiedener Anfragen schloß der Herr Bürgermeister die Versammlung, indem er dem Redner sowohl für seine Bemühungen im Reichsrat, als auch für seine klaren Ausführungen den wärmsten Dank aussprach und die Anwesenden aufforderte, ihrerseits den Dank durch Erheben von den Sitzen kundzugeben, was auch geschah. Es werden sich über 200 Teilnehmer eingefunden haben, nicht bloß der Saal, sondern auch ein anstoßendes Zimmer waren gefüllt, selbst an die Fenster, welche auf eine Terrasse hinausgingen, drängten sich die Leute. Nicht bloß von Neumarkt selbst waren zahlreiche Teilnehmer erschienen, sondern auch von Auer, Montan, Lag, Salurn, Buchholz, Kurtatsch und Margreid, woraus man schließen kann, wie lebhaft das Interesse der weinbautreibenden Bevölkerung an dem neuen Weingesetze ist, das sie vorzüglich den Bemühungen des Herrn Pfarrers Schrott verdankt.

Trient, 7. Febraur. (Katholischer Universitätsverein.) Der hiesige akademische Zweigverein hielt am 3. Februar im Refektorium des f. b. Priesterseminares seine Generalversammlung ab, die auch unser hochwdgst. Fürstbischof mit seiner Gegenwart beehrte. Der Obmann des Vereines, Herr Theologieprofessor Dr. Archangelus Carbonari, hielt eine schwungvolle lateinische Rede, in der er die Versammlung begrüßte und hierauf den Stand der Universitätsfrage darlegte. Wenn sich uns auch neue Hindernisse entgegenstellen, so soll uns das nicht abschrecken, mutvoll in die Zukunft zu blicken und wacker zu arbeiten, bis sie ersteht die catholica Universitas Salisburgensis. Alle hierauffolgenden Nummern gelangten zur besten Aufführung. Das kleine Orchester der Theologen brachte einige schöne Stücke vor; deutsche und italienische Gesangsstücke wurden meisterhaft vorgetragen. Herr Theolog Quirin Pretti hielt einen schönen italienischen Vortrag „San Filippo Neri" und Herr Theolog Josef Favé behandelte in sehr humorvoller Weise das Thema „Moderne Philosophie". Mit allseitigem Beifalle wurde das vom Herrn Theologen Johann Pobitzer vorgetragene Gedicht „Das Wunder" aufgenommen. Die hierauf vorgenommene Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: Obmann: Theologieprofessor Dr. Engelbert Demetz. Obmannstellvertreter: Theolog Hilarius Biasi. Kassier: Theolog Josef Plachi. Schriftführer: Theolog Aug. Zoderer. Münzensammler: Theolog Josef Favé. Der hochwürdigste Fürstbischof richtete noch einige ermunternde Worte an die Versammlung, welche mit Erteilung des bischöflichen Segens geschlossen wurde.

Trient, 7. Februar. Der unsinnige Donnerstag läßt sich mit dem wolkenbedeckten grauen Himmel und einer durchdringenden kalten Feuchtigkeit wenig heiterstimmend an. Von einer Maskerade hört man nichts, höchstens zieht in den ersten Nachmittagsstunden die städtische Musikbanda herum. Das ganze Augenmerk ist auf die heutige Redoute der Lega nazionale gerichtet. Das Komitee scheut keine Mühe, um diesen Eliteabend zu einer glänzenden, chiken Reunion der Jeunesse d'or zu gestalten. Die Bühne des Theaters wird in eine blaue Grotte, das Parterre in einen duftenden Garten umgewandelt sein. Die drei schönsten Masken erhalten Preise, bestehend in einem silbereingerahmten Toilettespiegel, einem goldenen Armband und einer goldenen Damenuhr. — Infolge Auftretens einiger Dyphtheritisfälle mußte der Kindergarten Pedrotti geschlossen werden. — Der Brudermörder-Prozeß Donati wird am 17. ds. in zweiter Instanz in Triest zur Verhandlung kommen. — Nächsten Samstag findet im Verditheater der diesjährige Wohltätigkeitsball der Postbediensteten Welschtirols statt. Nach den Vorbereitungen und den Bemühungen der Veranstalter zu beurteilen, dürfte die Unterhaltung sehr gediegen ausfallen und jeden Teilnehmer zufrieden stellen. — Auch heuer erfreute sich der Ball der Veteranen zahlreichen Besuches; hervorzuheben wäre die Anwesenheit des Feldmarschalleutnants Huges, des Generalmajors Dankl und vieler Offiziere. — Die Nachbargemeinde Cognola wird nächstens eine Pfarre statt eine Kuratie haben. Das hiesige fb. Ordinariat hat zur Erfüllung dieses Wunsches die einzige Bedingung gestellt, daß die Familienhäupter auf das hergestammte Recht verzichten, ihren Seelenhirten selbst zu wählen. Die diesbezügliche Einberufung ergab bei 101 Stimmen 51 ja, 48 nein und zwei leer. — In Pietramurata (Bezirk Arco) machte kürzlich ein 20jähriger Bursche um 10 *K* die Wette, daß er bei 5 Grad Kälte in bloßem Hemd zwei Kilometer weit laufen wird. Die Wette hat er gewonnen. Ist das nicht Dummheit? — Ein altes Schmerzenskind, der Bahnhof von Ala soll nun langsam, langsam umgebaut werden. Die diesbezüglichen Projekte versprechen im Vergleich zum jetzigen Zustand eine kolossale Verbesserung. Das neue Aufnahmsgebäude, welches mit allen den modernen Bedürfnissen und Komfort ausgestattet werden wird, soll z. B. dreimal so groß sein und die Länge der zugehörigen Perrons 300 Meter betragen. Es sollen ferners eine neue Heizhausanlage und zwei große Viehrampen nebst einer geräumigen Desinfektionsanlage zur Ausführung gelangen. Die Magazine und Verladerampen werden entsprechend vergrößert und die Geleiseanlagen um mehr als das Doppelte erweitert. Die Alenser finden allerdings wieder einen großen Haken und zwar wegen der Verschiebung der Station gegen das Etschufer, somit als die Stadt noch weiter abseits zu liegen kommt.

Innsbruck, 7. Februar. Wie alljährlich, finden auch heuer wieder an der Universität populärwissenschaftliche Vorträge statt und zwar beginnt gleich nach Ablauf des Faschings eine Serie von 5 Vorträgen. Es sind dies folgende: Prof. Dr. Hans Schrader: „Die erste Blüte der griechischen Skulptur nach neuen Funden in Athen" (mit Lichtbildern). Prof. Franz Hoffman: „Die Erhaltung der Energie im lebenden Organismus" (mit Lichtbildern). Prof. Dr. Rudolf v. Scala: „Byzantinische Frauengestalten" (mit Lichtbildern). Den 4. und 5. Vortrag hält Privatdozent Dr. Adolf Wagner über „Die Kulturaufgabe der Biologie". — Die Handels- und Gewerbekammer überreichte ihrem hochverdienten langjährigen Präsidenten Herrn Anton von Schuhmacher zum Ausdrucke des Dankes ein kunstvoll ausgeführtes Ehrendiplom, der Gewerbeverein eine Bronze-Statuette der „Tirolia" mit den Abzeichen der Kunst und des Gewerbes, an deren Sockel aus schwarzem Marmor das Schuhmacher'sche Wappen und die Widmung angebracht ist. Beide Ehrengaben [illegible] gegenwärtig in einem Schaufenster der Wagner'schen Universitätsbuchhandlung ausgestellt. — In der St. Jakobs-Stadtpfarrkirche fand gestern die Trauung des Herrn Karl Schmidt, Ingenieurs aus München mit Frl. Irma von Kleiner aus Innsbruck statt. — Am 5. ds. vermählte sich der Assistent am hiesigen pharmakologischen Institute Dr. Hermann Hajek mit Frl. Helene Kofler, Tochter des kaiserl. Rates und Handelskammer-Sekretärs Dr. Ant. Kofler. Die Braut ist schon im Jahre 1906 zur evangelischen Konfession übergetreten. — Gestorben sind Herr Alois Oberlindober, Privat, im 68. Lebensjahre; die Lohnkutscherswitwe Maria Oberdanner, 8[illegible] Jahre alt; Frl. Maria Haindl im 72. Lebensjahre und die seit 30 Jahren in der Familie Malfatti bedienstete Notburga Waldhart aus Flaurling. — Der Umbau der Station Innsbruck macht eine Verlegung des Sillflußes erforderlich und es dürfte schon im laufenden Jahre mit der Durchführung der Sillregulierung begonnen werden. — Das Gasthaus zum „weißen Rößl" hier kaufte um den Preis von 128.000 *K* Herr Josef Kirchner aus Hall.

Schwaz, 7. Febr. (Defraudation.) Es ist noch nicht lange her, daß sich die hiesige stalldeutsche Gesellschaft wütend auf die christlichen Parteien losstürzte und sie wegen des Defraudanten Steinlechner angriff, obwohl derselbe weder zur konservativen noch christlichsozialen Partei gehörte. Die Rache ist auf dem Fuße gefolgt. Am 3. ds. wurde einer aus der alldeutschen Sippe verhaftet, nämlich Buchhalter Saboy, welcher seiner Firma Tausende unterschlagen und auch die Gelder des Eislaufvereines für sich verwendet hatte. Das schönste an der Sache ist, daß die hiesige alldeutsche Sippe, die sog. Hautevolee des Hotels „Post" in Schwaz, sich vom Defraudanten mit dem defraudierten Gelde fortwährend bei Champagnergelagen freihalten ließ. Mit dem defraudierten Gelde kaufte der Defraudant sogar für das Hotel „Post" einen teuren Musikautomaten, wofür ihm selbstverständlich die alldeutschen Aktionäre den verbindlichsten Dank aussprachen. Nachdem nun der arme Teufel mit dem gestohlenen Gelde die Gesellschaft eineinhalb Jahre lang gefüttert und getränkt, wollen die Herren natürlich nichts mehr von ihm wissen. In allen radikalen Blättern ist es mäuschenstill und besonders die alles wissenden „Innsbrucker Nachrichten" schweigen sich gründlich aus.

Jenbach, 6. Februar. Der hiesige Verein des Männerhilfszweigvereines vom roten Kreuz hat [illegible]